

"Ethnisierende" Prügel

Diese Prügel schmerzten besonders, trafen sie doch einen bekennenden „Antifaschisten“ und Inländerfeind. Er wollte sich wieder einmal mit jugendlichen Ausländern solidarisieren. Die zu einer Mahnwache zusammengekommenen Ausländer wollten aber keine „internationale Solidarität“ von deutschen Linksaktivisten.

Einer der Malträtierten heulte sich über seine Erfahrungen an der Multikulti-Front im Internet aus: „Einige Jugendliche beschimpften mich ohne erkennbaren Grund als ‚Scheiß-Deutscher‘, ‚Schweinefresser‘ und ‚Nazischwein‘ und schlugen mir ins Gesicht.“ Und: Der Angriff erfolgte, obwohl das Opfer ein „deutlich als antifaschistisch“ erkennbares Plakat mit der Aufschrift „Gegen jeden Rassismus – Nazis entschlossen entgegenzutreten!“ mit sich führte. Hartwig P. vom „Krefelder Präventionsrat gegen Rassismus und Gewalt“ versteht jetzt die Welt nicht mehr. Denn: „An dieser Stelle wird praktische Solidarität schwierig, weil sie anscheinend von einem großen Teil der Adressaten überhaupt nicht erwünscht ist. Ich wurde auf meine ethnische Herkunft reduziert und allein wegen dieser Herkunft beleidigt und angegriffen.“ Nun sei tragischerweise zu befürchten, daß sich bei vielen Beteiligten eine „ethnisierende Sichtweise“ einstellen könne.

Ein Jammer, wenn die böse Wirklichkeit die rosa Wölkchen vertreibt. mü

ZITAT

Martin Kriele, Staatsrechtler an der Universität Köln: „Wenn Scheinasylanten Deutschland auf Dauer überschwemmen, wird die Folge ein Absinken auf ein tiefes wirtschaftliches Niveau sein.“

Die Dummen gibt's bei uns auch!

Robin Goldstein, amerikanischer Konsumkritiker, Weinexperte und Autor, hat die Welt der Gourmets und Weinliebhaber vorgeführt. Das renommierte US-Fachblatt für Weine und Weinlokale, „Wine Spectator“, hatte die „Osteria L'Intrepido di Milano“ mit dem begehrten „Award of Excellence“ ausgezeichnet. Nun offenbarte Goldstein, daß ebenjene Osteria seine Erfindung ist. Er hatte eine Website kreiert, eine spektakuläre Speise- und Weinkarte erdichtet und eine Bewerbung um den Preis, inklusive der geforderten 250 Dollar „Startgeld“, an das Magazin geschickt. Unter den gelisteten Rebensäften waren sogar solche versteckt, die das Fachblatt bereits als ungenießbar identifiziert hatte; einer davon würde nach „Insektenspray“ stinken, hieß es in einer Kritik. Allein an Startgeldern für den Preis hat der „Wine Spectator“ in diesem Jahr mehr als eine Million Dollar eingesammelt.

VON WEGEN NEONAZI

Vor einem Jahr wurde im holländischen Apeldoorn der „Koninginnedag“ – der Tag der Königin – durch einen Anschlag überschattet. Ein 38-jähriger Niederländer hatte die königliche Familie im Visier, verfehlte diese aber und tötete statt dessen sieben Menschen in der feiernden Menge. Weitere dreißig Personen wurden verletzt. Monatelang bezeichnete die Presse den Attentäter als „Neonazi“. Eine glatte Lüge, wie sich jetzt herausstellte. Der niederländische Polizeichef erklärte auf einer Pressekonferenz, daß der Mann der Polizei seit langem als Linksradikaler bekannt ist. Er sei mittlerweile geständig, den Erbprinzen Wilhelm-Alexander zu töten beabsichtigt zu haben, den er als „Rassisten und Faschisten“ ansehe. Hintergrund: Der Prinz hatte 2002 linke Proteste verursacht, als er Maxima Zorreguieta Cerruti heiratete. Deren Vater Jorge Zorreguieta war in Argentinien Staatssekretär unter der Militärregierung des Generals Videla.

VERGRIFFEN

Die Reihe der großen, deutschsprachigen Lyrikerinnen nach dem 2. Weltkrieg ist kurz, aber beeindruckend: Christine Bußta etwa, Nathalie Beer, Christine Lavant und natürlich Maria Zittrauer. Kein/e/ hochgepäpelter Staatskünstler/in/ ist dabei.

In Bad Gastein geboren und begraben, wurde Maria Zittrauer mit ihrer „Feuerlilie“ bekannt, erhielt den Georg Trakl-Preis, zahlreiche Auszeichnungen und auch den 2. Dr. Rose-Eller-Preis für Literatur, der ihr in Hofgastein verliehen wurde und den sie dankbar annahm.

Zum Entsetzen der linken Kulturmafia! Das berüchtigte Denunziantenstadel DÖW entfesselte über die „Salzburger Nachrichten“ eine Hetze, die in der AFP-Informationsschrift DIE HETZE GEGEN FREIE KÜNSTLER dokumentiert wurde. Die große Frau blieb unbeeindruckt, selbst nie politisch, empfand sie diese Hetze als „verrückt“. Selbst Funktionäre der „Rauriser Kulturtag“, an denen sie immer als Ehrengast teilnahm, erschienen persönlich um sie daran zu hindern, „einen solchen Preis“ anzunehmen – im übrigen der einzige, der tatsächlich unter 303 Bewerbungen von sechs Juroren anonym ausgewählt wurde.

Maria Zittrauer ging trotzdem zu den Veranstaltungen und wurde nicht hinausgeworfen. Obwohl sie (Zitat) „Jetzt eben eine blaue Pudelmütze aufsetzte“. Nebenbei erwähnt: Thomas Bernhard zählte zu ihren Bewunderern.

Nach ihrem Tod erschien im renommierten Molden-Verlag ein Sammelband „Der Sehnsüchte Flug“. Im Vorwort eine Verszeile von ihr: „Ich bin ein Vogel, den sie jagen und den ein traurig Herz beschwert und der nach abgelebten Tagen mit allen Liedern wiederkehrt“.

Und da geschah etwas sehr Seltenes im Literaturbetrieb: Ihr Lyrikband ist vergriffen, bis zum letzten Stück und ohne, daß irgend eine Gemeinde die Bücher verschenkte. Sollte das je bei einem der Staatsgünstlinge passieren – ORF und Zeitungen würden sich überschlagen. Im vorliegenden Fall „wird an eine Neuauflage nicht gedacht“. So die Auskunft des Verlages, der in der Zwischenzeit der Styria-Verlagsgruppe gehört. Nun – das ändert nichts an der Bedeutung dieser großen Lyrikerin und nichts an der Nichtswürdigkeit, der Jämmerlichkeiten, die Sie – zum Beispiel – Sonntags in PRESSE oder STANDARD lesen können, falls Sie es können.

Alle die Großen, die man heute zum Verstummen und Verschwinden bringen will, werden leben, wenn die Literaturkrähen von Heute nicht einmal mehr gedacht werden. Und vor allem: Sie werden gelesen!

Ein Satz von Maria Zittrauer zum Schluß: „Ob ich gehärteten Herzens, trockenen Auges auch besteh: ich wünsche mir Tränen.“

k – d

ZITAT

Baruch Spinoza: „Am tyrannischsten ist jene Herrschaft, welche aus Meinungen Verbrechen macht, denn jedermann hat das unverbrüchliche Recht auf Gedankenfreiheit.“

SO WAR DAS MIT DER MAFIA

Im folgenden Auszüge aus dem Buch *M WIE MAFIA* des berühmten (linken) italienischen Autors Andrea Camilleri, erschienen im Juli 2009 bei Kindler, Reinbek, ab Seite 110:

„Und als 1924 Benito Mussolini nach Sizilien reiste, wurde der geradezu explizit dazu aufgefordert, seine Macht mit der Mafia zu teilen. Des Duces Antwort bestand darin, Cesare Mori, den sogenannten Eisernen Präfekten, auf die Insel zu schicken, der mit Wildwestmethoden eine extrem harte und oft kaum gesetzeskonforme Repressionspolitik verfolgte – bis die Mafia schließlich in eine Art „Winterschlaf“ verfiel.

Um freilich 1943 mit der Landung der Alliierten vitaler denn je aus der Versenkung aufzutauchen! Der amerikanische Militärgouverneur Charles Poletti vom Allied Military Government for Occupied Territories (AMGOT) war für die Ernennung der neuen Bürgermeister in Sizilien zuständig: Fast alle Orte fielen in die Hände von Mafia-Mitgliedern oder Männern aus ihrem Umfeld. Poletti wollte sich mit dieser Geste für die Unterstützung bedan-

ken, die die sizilianisch-amerikanische Mafia zunächst beim Schutz der US-Häfen und dann bei der Landung der Alliierten in Sizilien geleistet hatte. Sogar die Mafia-Bosse Don Calò Vizzini und Giuseppe Genco Russo kamen auf diese Weise in den Genuß eines Bürgermeistersamts, nachdem sie dank guter Beziehungen aus der faschistischen Gefangenschaft hatten befreit werden können und nun als stramme Antifaschisten gehandelt wurden.

Die Democrazia Cristiana wurde ab einem gewissen Zeitpunkt zu einem regelrechten Sammelbecken für Mafiosi, die ihre Repräsentanten ins Parlament wählten, während sie gleichzeitig kommunistische, sozialistische und auch christdemokratische Gewerkschafter, die sich ihren Anordnungen widersetzen, kaltblütig zur Strecke brachten.“

Das ist kein freies Land!

Prof. Karl Albert Schachtschneider, Lehrer für öffentliches Recht an der Universität Erlangen, auf die Frage: „Gibt es bei uns Redefreiheit?“

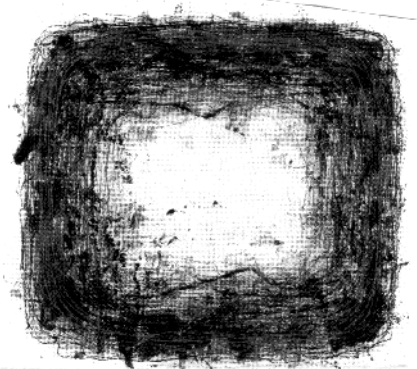
„Ein Land ist kein freies Land, in dem die freie Rede durch drastische Strafen unterbunden ist. Der große Kant sagte über die Redefreiheit, man müsse über alles sprechen können, ob wahr oder unwahr. Mit dem Holocaust mag gewesen sein, was will; ich war nicht dabei. Aber ich rede auch nicht darüber, weil es verboten ist. Man darf das nicht diskutieren, auch nicht wissenschaftlich. Der Tatbestand der „Volksverhetzung“ verhindert es. Das ist kein freies Land.“

Kunst verstehen

Unternehmensberater und Sammler Helmut Zambo: „Auf die Frage eines Sammlers: ‚Wie lerne ich Ihre Bilder verstehen?‘ hat Arnulf Rainer geantwortet: ‚Sie verstehen die Bilder sofort, nachdem Sie sie bezahlt haben.‘“

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Ich liebe die großen Verachtenden, weil sie die großen Verehrenden sind und Pfeile der Sehnsucht nach dem anderen Ufer.“



Original-Text aus dem linken PROFIL (49/2008): „Die Handschrift des slowenisch-österreichischen Künstlers Drago Prelog ist unverwechselbar. Nach einem kurzen Ausflug in die figurative Malerei fand Prelog zu seiner für ihn typischen filigranen Bildsprache. Präsent in fast allen bedeutenden Galerien Österreichs.“

WIE LANGE WOLLT IHR EUCH NOCH FROZZELN LASSEN ?

ZITAT

Dr. Brynhild Amann in AULA: „Das geradezu alttestamentarisch-unmenschliche Instrument des ‚Internationalen Haftbefehls‘ bildet einen weiteren wichtigen Baustein zur Meinungsdictatur der Brüsseler Unterdrückungsmaschinerie. Am Ende dieses Machtinstruments steht eine Gerichtsbarkeit, welche dem Volk keinerlei unbeeinflusste Kontrolle mehr ermöglicht. Mit Bergers ‚demokratisch gefestigten, sensiblen‘ Richtern, welche durch die Broda-Firnberg-Gehirnwäsche gegangen sind, wird künftig sicher im Sinne Bandion-Ortners entschieden, zumindest ohne Irritationen von Laien – vorerst.“

Bedürfnis ist's den armen Ländern,
in der EU ihr Los zu ändern,
und dies durchaus auch, was nicht heiter,
durch Diebs- und Raubzug usw.
Die reichsten Länder andererseits,
Norwegen nämlich und die Schweiz,
die gingen gar nicht erst dazu
zu dieser Volksbetrugs-EU.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

Ganz in Ordnung

findet der Verfassungsrechtler Dr. Heinz Mayer, daß die Kruzifixe in Österreich aus den Klassenzimmern kommen.

Das ist der gleiche Dr. Mayer, der auf Bestellung der Antifa Gutachten gegen den Offenhausener Dichterstein oder die AFP oder den Bund freier Jugend erstellt. Gegen Bezahlung natürlich. Und vom Denunziantenstadl DÖW vermutlich.

ZITAT

Lloyd Blankfein, Chef der US Großbank Goldman Sachs: „Die Banken verrichten Gottes Werk.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €14.-- - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €20.-- - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

Was für ein Schmarrn !

(im Originalmanuskript stand „Scheißdreck“. Anm. d. Red.) Da gibt's einen neuen österreichischen Film „Blutsfreundschaft“. In der Filmkritik der KRONE heißt es darüber: „Es ist dies eine eigenartige, von anderen argwöhnisch beäugte Freundschaft zwischen dem betagten Wiener Wäschereibesitzer Gustav Tritzensky (Helmut Berger) und dem 16-jährigen Neo-Nazi Axel (Harry Lampl), den der 80-jährige Mann nach einem Überfall auf eine soziale Einrichtung deckt. Doch dann wird klar: Der Junge erinnert den an Jahren reichen Mann an dessen Jugendliebe, die er während der NS-Zeit an die Gestapo verriet . . .“ Ich möchte wissen, wieviel Steuergeld da wieder verbraten wurde. Georg

SPENDE

Euro 100.000.— spendete der EU Abgeordnete Hans Peter Martin dem „Wiener Integrationsheim“ für Asylwerber.

Aus für Arabisch

Derzeit sind Straßenschilder in Israel noch dreisprachig: Hebräisch, Arabisch und Englisch. Geht es nach dem Verkehrsminister der israelischen Regierung, Israel Katz, werden die beiden letzten Sprachen künftig verschwinden. Auch die Städtenamen sollen nur mehr auf Hebräisch benannt werden – sogar in Orten ohne jüdische Einwohner. Arabisch ist in Israel offizielle Amtssprache.

ZITAT

Nicolás Gómez Dávila: „Für die Nachwelt schreiben heißt nicht, sich danach sehnen, daß man uns morgen liest. Es heißt nach einer bestimmten Qualität der Schrift trachten. Selbst wenn uns niemand läse.“

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Und ihr sagt mir, Freunde, daß nicht zu streiten sei über Geschmack und Schmecken? Aber alles Leben ist Streit um Geschmack und Schmecken!“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

Die Jahre vergehen, und der glatzköpfige Attentäter auf den Passauer Polizeipräsidenten Mannichl ist noch immer nicht gefunden! – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet www.afp-kommentare.at – Flugblattaktionen in Steyr, Lilienfeld, Schrems, Lienz, Innsbruck, Perg, Wels, Linz, Gmunden, Friesach und Bruck/L. – Wir informieren gerne: Der Vater unseres Dr. Fritz Stüber, der Schriftsteller Fritz Stüber-Gunther, 1872 – 1922 hat seine letzte Ruhestätte in einem Ehrengrab der Stadt Wien am Wiener Zentralfriedhof, Reihe 1, Nummer 95. – Auf Einladung der Österr. Landsmannschaft las Konrad Windisch in Wien aus seinen Büchern. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at Wir leisten WIDERSTAND bei der 3. Türkenbelagerung. – DEUTSCHLAND IN GESCHICHTE UND GEGENWART. Vierteljahresschrift. Grabert Verlag, Postfach 1629, D 72006 Tübingen. www.grabert-verlag.de – Prof. Rosl Schwab, die Schloß Atzenbrugg vor der Zerstörung gerettet hat, ist von uns gegangen. Sie wird in der Seele ihres Volkes weiterleben. – RECHT UND JUSTIZ. Mitteilungen zur politischen Justiz in der Bundesrepublik. Postfach 400215, D 44736 Bochum. – ANTIFASCHISMUS IST KEINE WELTANSCHAUUNG, SONDERN EIN GESCHÄFT. – Flugblattaktionen in Wien 23, 22, 19, 18 und 7. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. E Mail kontakt@wiener-beobachter.at. Im Internet www.afp-aktiv.info – Wir sind für jeden Spenden-TEURO dankbar. – Immer besser: AULA. Das freiheitliche Monatsmagazin. Merangasse 13, 8020 Graz. – Lichtbildervortrag über eine Bergwanderung der Jugend von Innsbruck nach Meran in Marchtrenk. – DIE WARTE. Blätter für Kultur und Geschichte. Postfach 201736, D 210207 Hamburg. – Flugblattaktionen in

Eines schönen Abends wurden alle Gäste des Hotels verrückt, und sie rannten Schlager brüllend aus der Halle in die Dunkelheit und fuhren Schi. Und sie sausten über weiße Hänge. Und der Vollmond wurde förmlich fahl. Er zog sich staunend in die Länge, so etwas sah er zum ersten Mal. Manche Frauen trugen nichts als Flitter andre Frauen waren in Trikots, ein Fabrikdirektor kam als Ritter der Helm war ihm zwei Kopf zu groß. Sieben Rehe starben auf der Stelle, diese armen Tiere traf der Schlag. Möglich, daß es an der Jazzkapelle – denn auch die war mitgefahren – lag. Die Umgebung glich gefrorenen Betten. Auf die Abendkleider fiel der Reif. Zähne klapperten wie Kastagnetten. Frau von Cottas Brüste wurden steif. Das Gebirge machte böse Miene, das Gebirge wollte seine Ruh. Und mit einer mittleren Lawine deckte es die blöde Bande zu. Dieser Vorgang ist ganz leicht erklärlich. Der Natur riß einfach die Geduld. Andre Gründe gibt es hierfür schwerlich. Den Verkehrsverein trifft keine Schuld. Man begrub die kalten Herrn und Damen, und auch etwas Gutes war dabei. Für die Gäste, die am Mittwoch kamen, wurden endlich ein paar Zimmer frei.

Erich Kästner

ZITAT

Leopold Figl, ehem. Bundeskanzler (ÖVP): „Wir wollen nicht von der Ungerechtigkeit gewisser Grenzziehungen vom Jahre 1918 reden, aber eines ist uns kein Politikum, sondern eine Herzenssache, und das ist Süd-Tirol. Seine Rückkehr nach Österreich ist ein Gebet jedes Österreicher.“

BESUCHT EU-OSTEUROPA!

Euer Auto ist schon dort.

Wels, Leonding, Marchtrenk, Hallein, Zell am See, Vöcklabruck, St. Pölten und Tulln. – ZEITUNG FÜR HARMONISCHE MUSIK. Ausgeschrieben: 6. Harmonia Classica Kompositionswettbewerb. Hirschfeldweg 5, 1130 Wien. – Die wichtigsten Artikel aus dem VÖLKERFREUND, in Buchform € 15.— Kuefsteingasse 21, 1140 Wien z. Hd. Dr. Herbert Fritz. – Feierstunde zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller. – Flugblattaktionen in Leibnitz, Irdning, Rottenmann, Friesach, Himmelberg, Gföhl, Groß Enzersdorf und Litschau. – Die AFP hat den Angeklagten (und Freigesprochenen) beim Welscher Patriotenprozeß das Abzeichen für VERDIENSTE UM VOLK UND HEIMAT verliehen. Minutenlang stehender Applaus bei der letzten Politischen Akademie zeigte den Dank der Anwesenden. – Autoaufkleber EU – NEIN DANKE! – Im Internet: www.unzensuriert.at – Teilnahme an einer Tagung von National-Europäern für „Soziale Fragen im EU Europa“ in Madrid. – Public Information Bulletin of Australian National Action. P.O.Box 635 Strathpine PS 4500. Australia. – Flugblattaktionen in Lambach, Rust, Eisenstadt, Baden, Mödling, Perchtoldsdorf, Wien 4, 6 und 8. – Wir verabschieden uns von einem der besten Kameraden, DI Herbert Drexler, Arbeitskreisleiter der AFP Wien und Träger des Verdienstabzeichens für Volk und Heimat. Eine Feierstunde an seinem Grab vereinte alle seine Freunde, Mitkämpfer und Kameraden. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – RA Horst Mahler wurde zu 12 Jahren Kerker für seine Meinungsäußerung verurteilt. Seine Anschrift: Anton Saefkow Allee 22, D 14771 Brandenburg/Havel. – Unsere nächste KOMMENTARE – LESERFAHRT FINDET VOM 29. Mai – 5. Juni 2010 statt. Termin bitte vormerken! – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – EU = EUROPAS UNGLÜCK. – Helfen Sie uns bitte durch Ihre Spende!

GESCHICHTE. AKTUELL.

Das ist der Titel eines Schulbuches für die 7./8. Klasse AHS Oberstufe von Peter Gutschner, erschienen (im eher schwarzen) Verlag Veritas, Linz. Das Buch ist laut Klappentext ein „Geschenk der Republik für Freude fürs Leben“.

Dort wird unkommentiert und nahezu wörtlich jede Lüge des kryptokommunistischen Denunziantenstadl DÖW über den Bund freier Jugend BFJ und die Arbeitsgemeinschaft für demokratische Politik (AFP) übernommen und selbstverständlich mit keinem Wort der FREISPRUCH im Welser Patriotenprozeß erwähnt.

Einseitiger und unobjektiver kann kein Schulbuch in einer Diktatur sein.

Zur Erinnerung

Reinhold Elstners Flammentod

Am 25. April 1995 starb ein verzweifelter Deutscher den selbstgewählten Flammentod, weil er die 50jährige Verleumdung und Verteufelung seines Volkes nicht mehr ertragen konnte.

Reinhold Elstner (75), der als junger Soldat und Vertriebener alles Leid, alle Not und alle Verbrechen an Deutschen erlebt hatte, kämpfte 50 Jahre lang für Wahrheit, Gerechtigkeit, Ehre und Zukunft dieses seines Volkes. Mit seinem Flammentod wollte er ein Fanal setzen. Die Massenmedien begnügten sich mit einer 6-Zeilen-Kurzmeldung.

Er ist unvergessen und lebt in der Seele seines Volkes weiter.

Veteranen-Erregung

Eine Schautafel im Kanadischen Kriegsmuseum in Ottawa erregt die Veteranen des Zweiten Weltkriegs. Sie sehen ihre Ehre verletzt, weil Fotos von zerbombten deutschen Städten von einem Text begleitet sind, in dem es heißt, „Wert und die Moralität“ der Bombenangriffe sei „heftig umstritten“. Die Tafel informiert darüber, daß die Angriffe durch britische, kanadische und US-Bomber die Moral der Bevölkerung brechen und Deutschland zur Kapitulation zwingen sollten. Obwohl die Angriffe 600 000 Deutsche getötet und über fünf Millionen Menschen obdachlos gemacht hätten, habe die Bombardierung „nur zu einem geringen Rückgang der deutschen Kriegsproduktion“ geführt. Veteranenverbände drohen nun mit einem Boykott des Museums. Der Veteranen-Ausschuß des Senats empfahl dem Museum „respektvoll“, die Darstellung zu überdenken. Der Senat wollte nicht, daß Geschichte umgeschrieben werde. Man solle diese aber so darstellen, daß sie „nicht unabsichtlich ein großes Segment der kanadischen Öffentlichkeit verletzt“. Schon 1998 verhinderten Veteranen eine Holocaust-Gedenkstätte im Museum. Sie befürchteten, daß diese die Militärgeschichte überlagert.

Joachim Fernau in einem Brief

„Sie sind jung, und wenn Sie hoffen wollen, so dürfen Sie es auch. Es genügt, dem Zerstörerischen nicht den kleinen Finger zu reichen.“

Historische Dokumente nicht zurückgeholt

Viele Jahre wurde auf höchster Ebene in Rußland interveniert, um die Rückgabe wertvoller Akten durchzusetzen, die 1945 von Wien nach Moskau verbracht worden waren. 2007 wurde darüber ein eigener Vertrag geschlossen, von allen Dokumenten Kopien auf unsere Kosten angefertigt. Aber dieser historische Schatz liegt nach wie vor im Russischen Staatsarchiv.

Nach den Recherchen der Historiker Gerhard Jag-schitz und Stefan Karner handelt es sich teilweise um „hochbrisantes Material“, um 1000 Laufmeter in 81 Aktenbeständen. Inhalt: 1000 Akten aus der Zwischenkriegszeit – des österreichischen Bundeskanzleramtes, über den NS-Putsch 1934, Mord an Kanzler Dollfuß, Akten der Israelitischen Kultusgemeinden in Wien und Graz, von Polizei und Gendarmerie.

Warum die Rückholung nicht längst von den österreichischen Behörden in die Wege geleitet wurde, ist den russischen Staatsarchivaren schleierhaft.

Uns nicht. Meint Ihr mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?

Dann

**HELFE
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

**WER HEUTE DIE ALTE TREUE VERRÄT, VERRÄT AUCH MORGEN
DIE NEUE.**

Adalbert Stifter

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

022030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

DAS KIND BRAUCHT DIE FAMILIE

Dr. Rudolf Kemmerich – Hohenrain Verlag, Tübingen, 276 Seiten – Kartonierte €16,80

Die Kinderzahl nimmt ab. Die Zahl kindlicher Verhaltensstörungen nimmt zu. Was stimmt hier nicht? Das Buch richtet sich an Laien und Fachkräfte.

TÜRKENSTURM – EINST UND JETZT

Walter Marinovic – Verlag Fakten, Postfach 90, 2100 Korneuburg – 157 Seiten – Kartonierte €16.—

1529 – 1683 – 2009. Ein wichtiges Buch zur derzeitigen Lage.

GEHEIMNISVOLLES WALDVIERTEL

Gans/Wrazdil – Verlag Stocker, Graz – Großformat – Zahlreiche Bilder – Hart gebunden €29,90

Magisches, Besonderes, Kurioses und Unbekanntes.

BUCHTIP DES MONATS :

HINTER DEM GROSSEN ORIENT

Lorenz Jäger – Verlag Karolinger, Kutschergasse 12/7, 1180 Wien – 140 Seiten – Kartonierte €19,90

Freimaurerei und Revolutionsbewegungen.

DEUTSCHLAND VERBLÖDET !

Gustav Sichel Schmidt – Arndt Verlag, Kiel – 206 Seiten – Kartonierte €12.—

Wem nutzt der dumme Deutsche?

WENDEPUNKT FÜR EUROPA UND DIE WELT

Die Schlacht im Teutoburger Wald vor 2000 Jahren.

Menno Aden – Österr. Landsmannschaft, 1080 Wien, Fuhrmannngasse 18a - €3.50

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

GEDICHTE

von Hemma Tiffner, Herausgeberin der „Umwelt“.

128 Seiten – Kartonierte €10.—

Zu beziehen Mühlweg 43/6/2/9, 1210 Wien.

TASCHENKALENDER DES NATIONALEN WIDERSTANDES 2010

DS Verlag, Postfach 100068, D 01571 Riesa. €12.—

STEINE IM STROM

Gedichte von Konrad Windisch – Lange vergriffen – Jetzt in 3. Auflage – 80 Seiten - €9.—